

Fabian Menzel ist seit 1983 erster Solooboist des Radiosinfonieorchesters Frankfurt. Er wurde in den Jahren 1985 und 1986 Preisträger des Deutschen Musikrates und des ARD-Wettbewerbs. Seit 1987 ist er Dozent für Oboe an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

Juriko Akimoto hat Lehraufträge für Korrepetition an den Musikhochschulen Würzburg und Frankfurt.

Die beiden Musiker haben sich während der Arbeit mit Studenten in der Klasse von Fabian Menzel kennengelernt und sich zur Aufgabe gemacht, das Repertoire für Oboe und Klavier neu zu entdecken. Vor allem sollen damit auch die Studenten Anregungen für ihr Studium bekommen.

Ein Programm mit französischen Sonaten war im letzten Jahr zu hören und jetzt bilden neben den Werken Mozarts und Schumanns die Suite von Pavel Haas und das Concertino von Nikos Skalkottas einen Schwerpunkt des Abends.

Für beide Programme besteht eine Einladung der Osaka Universität Japan im kommenden November.

DOZENTENKONZERT

FABIAN MENZEL

Oboe

JURIKO AKIMOTO

Klavier



12. Oktober 1993, 19.30 Uhr

Großer Saal

Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main



Eine Veranstaltung der
HOCHSCHULE FÜR MUSIK
UND DARSTELLEND KUNST
FRANKFURT AM MAIN

Programm

In der Tradition der Bearbeitungen und Transkriptionen, die in der Musikgeschichte von Bach über Liszt und Brahms bis in die jüngste Zeit immer wieder auf meisterhaftem Niveau gepflegt wurde, stehen auch zahlreiche Werke Mozarts: Seine Opern wurden schon zu seinen Lebzeiten für Bläser bearbeitet. Die *Sonate für Klavier und Violine KV 376* erschien bei Schott 1821 in der Fassung für zwei Oboen von F. E. Thurner (1785-1827). Die heute gespielten Sonaten sind Bearbeitungen für Flöte und Klavier aus Mozarts Zeit, herausgegeben bei *Leduc* um 1800.

Schumann selbst hat die *Romanzen op. 94* für Oboe oder Violine geschrieben, ähnlich wie die *Fantasiestücke op. 73*, die für Cello, Klarinette oder Violine vorgesehen sind. Hier wird die Klarinettenversion auf der *Oboe d'amore* gespielt, wobei keine Textveränderungen vorgenommen werden müssen.

Pavel Haas studierte bis 1922 bei Leoš Janáček sowie bei seinen Schülern Jan Kunc und Vilém Petrželka. Zu seinen bekanntesten Werken gehört das Bläserquintett. Die *Suite* schrieb er 1939 als Antwort auf die deutsche Okkupation, die ihn zwang, aus dem öffentlichen Leben auszuschneiden. Zu dieser Zeit trennte er sich auch von seiner Familie, in der Hoffnung, ihr das Leben zu erleichtern. Pavel Haas wurde am 2. 12. 1941 nach Theresienstadt deportiert und 1944 in Auschwitz ermordet.

Nikos Skalkottas studierte zunächst Violine in Athen und ging 1923 als Stipendiat nach Berlin. Dort arbeitete er mit Jarnach, Schönberg und auch mit Kurt Weil. Als 1933 die Ausübung Neuer Musik in Deutschland immer schwieriger wurde, kehrte er in seine Heimat zurück und blieb dort völlig isoliert mit seinen Kompositionen. Das *Concertino* für Oboe und Klavier schrieb Skalkottas 1939.

Fabian Menzel

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)

Sonate F-Dur KV 376 (1781)

Allegro
Andante
Rondo. *Allegretto grazioso*

Sonate B-Dur KV 378 (1781)

Allegro moderato
Andantino sostenuto e cantabile
Rondo. *Allegro*

Pavel Haas
(1899-1944)

Suite (1939)

- Pause -

Niko Skalkottas
(1904-1949)

Concertino (1939)

Robert Schumann
(1810-1856)

Drei Romanzen op. 94

Nicht schnell
Einfach, innig
Nicht schnell

Fantasiestücke op. 73

+ Zugabe:

Nochmals der erste Satz der Fantasiestücke